

Projekttitel	Willingness to communicate and learner talk in the French and English lower secondary classroom
Projektleitung	Dr. Brigitte Reber Institut Sekundarstufe I Fabrikstrasse 8 CH-3012 Bern Telefon +41 31 309 24 27 E-Mail brigitte.reber@phbern.ch
Projektteam	Diane Würigler, Institut Sekundarstufe I, PHBern Meike Raaflaub, Institut Sekundarstufe I, PHBern Florian Keller Zai, Institut Sekundarstufe I, PHBern
Abstract	<p>Wenn Fremdsprachenlernende eine hohe Kommunikationsbereitschaft aufweisen, ist es wahrscheinlicher, dass sie sich aktiv an Peer-Sprechaktivitäten beteiligen, Gespräche trotz Schwierigkeiten fortsetzen und so Fortschritte in ihrer mündlichen Sprachkompetenz machen (Adams & Oliver 2019). In der Zweitspracherwerbsforschung hat sich 'Willingness to Communicate' (WTC, Bereitschaft zum Kommunizieren (MacIntyre et al. 1998)) als ein dynamisches, situationsgebundenes Konstrukt etabliert, das von Lernendenmerkmalen und von externen Faktoren beeinflusst wird (Nematizadeh & Wood 2021). Studien zu WTC haben gezeigt, dass WTC sowohl bei einzelnen Lernenden als auch zwischen verschiedenen Lernenden zum Teil stark variiert, dass einzelne Lernende unterschiedlich auf externe Faktoren reagieren (Zhang, Beckmann & Beckmann 2022) und dass eine hohe WTC nicht automatisch zu mehr Sprachgebrauch führt (Ducker 2022).</p> <p>Lernende der Sekundarstufe I bringen aufgrund ihrer verschiedenen ausserschulischen Sprachkontakte unterschiedliche sprachliche, affektive und motivationale Voraussetzungen mit, die sich unterschiedlich auf die WTC in den beiden Pflichtfremdsprachen auswirken können (Wei & Xu 2022). Die meisten Studien zu WTC wurden jedoch mit Erwachsenen durchgeführt und untersuchten nur eine Fremdsprache, meist Englisch (Yashima 2019). Untersuchungen zur WTC als komplexes dynamisches System im Schweizer Unterricht fehlen, ebenso wie Studien, welche die WTC derselben Lernenden in zwei verschiedenen Fremdsprachen untersuchen. Nur wenige Studien haben die Dynamik der WTC untersucht, indem sie auch den resultierenden Gebrauch der Zielsprache erforschten (z.B. Ducker 2021; Yashima 2020). Das Projekt schliesst hier an und erforscht die WTC und den Sprachgebrauch von Schüler*innen der Sekundarstufe I im Französischen und Englischen mit Fokus auf Peer-Sprechaktivitäten.</p> <p>Um die WTC als ein dynamisches System zu erfassen, ist eine Mixed-Methods-Studie mit einer Datenerhebung im Französisch- und Englischunterricht von 6 Klassen über einen Zeitraum von 8 Monaten geplant. Mittels Fragebögen werden ausgewählte Lernendenmerkmale zu Beginn und am Ende des Projekts erhoben, während Aufnahmen der Schüler*innen bei der Durchführung von 10 Sprechaktivitäten und Kurzfragebögen im Anschluss an die Aufgaben kontextabhängige Schwankungen der WTC aufzeigen sollen. Um die Dynamik der WTC besser zu verstehen, wird nach der zweiten Sprechaufgabe mit Hilfe des Gruppen-Konzept-Mapping (Trochim 1989) eine an den Bedürfnissen der Lernenden orientierte Intervention geplant und implementiert. Die quantitativen Daten werden mittels Regressionsanalyse, ANOVA und Mehrebenenanalyse ausgewertet, während die qualitativen Daten einer Inhalts- und Konversationsanalyse unterzogen und alle Ergebnisse anschliessend verglichen werden. Die Erkenntnisse können wichtige Anhaltspunkte zu der Frage liefern, wie Schüler*innen in ihrer Sprechkompetenz im Französischen und Englischen unterstützt werden können.</p>

Schlagworte	Kommunikationsbereitschaft, Sekundarstufe I, komplexes dynamisches System, Französisch und Englisch als Fremdsprache, Mixed-Methods Studie, Intervention
Laufzeit	01.02.2024 bis 31.12.2026

Stand: 04.01.2024